

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

300 (30.10.1898)

Beilage zu Nr. 300 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 30. Oktober 1898.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 28. Oktober.

Die ängstlichen Leute schrecken bei einem Gewitter gewöhnlich nicht vor dem grellen Blitz, den sie sehen zusammen, nicht vor dem heftigen Donnererschlag, den sie hören, sondern in diesem Augenblicke erfährt sie die Furcht vor dem noch stärkeren Wachsen des Unwetters, die sie damit angekündigt glauben. In der Börse ja im Handel überhaupt dreht sich die Aufmerksamkeit und das Bedenken zur Hauptsache um das, was kommen wird. Mit dem was geschehen ist und geworden ist, pflegt man sich weit rascher abzufinden. Darin liegt ja auch die Begründung dafür, daß der Einfluß der Ereignisse in so lange ein anderer ist, als sie noch in der Vorbereitung begriffen sind, als wenn sie sich tatsächlich vollzogen haben. Die Operationen, die auf die Erwartung eingegangen wurden, werden gelöst, wenn die Erwartung Erfüllung geworden ist, und so braucht man sich eigentlich nicht darüber zu wundern, wenn ein günstiges Ereignis von einer Ermattung, ein ungünstiges von einer Steigerung der Kurse begleitet wird. Natürlich trifft das auf die Vorkäufe nicht zu, die überraschend kommen, und auf die niemand in seinen Anschauungen und Operationen vorbereitet sein konnte, aber bei jenen, mit denen man sich schon beschäftigt hatte, ist diese Erfahrung so alt wie die Bergeschichte, und dennoch ruft sie immer aufs neue bei den Zuschauern Erstaunen hervor. Manchmal könnte man sich auch darüber wundern, daß Dinge, die sich in jedem Jahr wiederholen, doch immer wieder wirken. Es ist gerade so programm- und kalendermäßig, daß man im Frühjahr mit Erntehoffnungen und mit den Folgerungen rechnet, die man an die Witterung knüpft, als im Herbst die Verhältnisse des Geldmarktes das Interesse auf sich lenken.

Diese letztere haben nun auch in der abgelaufenen Woche die Aufmerksamkeit in erhöhtem Grade in Anspruch genommen. Man war angezogen der fortwährenden starken Bedürfnisse der Industrie und der Umgestaltung der Geldlage an den auswärtigen Märkten auf eine Wertbesserung vorbereitet. Nun ist ein eigentlicher drängender Geldbedarf nicht eingetreten, aber der Preis von Privatdiskonten hat sich doch etwas gehoben. Die Bewegung der auswärtigen Wechselkurse namentlich die starke Steigerung des Preises für Wechsel auf London hat in den Verhältnissen infolgedessen eine gründliche Veränderung herbeigeführt, als jetzt die Möglichkeit der Ausfuhr deutschen Goldes nahe gerückt ist und sich noch steigern wird, wenn die Bank von England ohne Diskontsatz erhöht. Man erwartete diese Erhöhung schon für heute, jedoch hat die Bank vorerst davon noch Abstand genommen.

Mit Spannung verfolgte man die heftigen Angriffe, in denen sich englische Prekorgane auf die angebliche Geldnot in Deutschland ergingen. Man erblaut darin ein Zeichen dafür, daß man in England die weitere Entwidlung der Geldverhältnisse mit sorgenvollen Blicken verfolgt.

Der scharfe Rückgang der englischen Konsols bis nahe an 107 erreichte auch eine gewisse Unruhe, wenn man auch annimmt, daß er zum Teil auf künstliche Weise verstärkt wurde. Man sagt sich aber, daß doch vielleicht auch politische Unbehagen dabei mitgewirkt haben mochte, und da war es natürlich, daß man der Blick nach Frankreich richtete. Der Eröffnung der französischen Kammer sah man mit großer Sorge und Spannung entgegen, und man war ganz darauf vorbereitet, daß es dabei zu unangenehmen Strafen kommen werde. Daß aber ein solcher Coup, wie der theatermäßige Rücktritt des Generals Chanoinne erfolgen, daß das Kabinett Brisson dem ersten Ansturm weichen werde, das hat wohl niemand vorausgesehen. Im Grunde genommen muß man, je einmütiger das Militär in allen seinen höheren Organen gegen die Aufklärung des Dreifus-Falles durch die

Gerichte ist, in umso höherem Grade in der Ueberzeugung befestigt werden, daß die hohen und höchsten Militärinstanzen Furchtbare zu verbergen haben und wohl mehr oder minder kompromittiert sind. Für uns ist das helle Licht, das auf französische Zustände gefallen ist, lehrreich und heilsam. Wir haben hier keinen Grund, der Entwidlung der Dinge in Frankreich mit Sorgen zuzusehen, soweit es sich um die Einwirkung auf unsere eigenen Verhältnisse handelt, aber was aus Frankreich noch selbst werden wird und wie traurig es um ein Land bestellt ist, das im Augenblick schwebender schwerer internationaler Fragen so leicht die bestehende Regierung über den Haufen wirft, das ist doch der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens wert.

Bei Wochenschluß haben wir im allgemeinen festere Haltung zu verzeichnen. Man sieht mit einem gewissen Interesse dem Ausgang der heutigen preussischen Landtagswahlen entgegen, namentlich in der Richtung, wo es dem Handelsstande gelingen wird, in der neuen Kammer eine größere Vertretung seiner Interessen durchzusetzen als bisher.

Die Kursveränderungen im einzelnen geben nicht allzu viel Anlaß zu Bemerkungen. Vorübergehend war die Bewegung eine rückgängige, es kam aber rasch wieder festere Stimmung zum Durchbruch. Nur deutsche Staatspapiere sind im Zusammenhang mit der schwierigeren Lage des Geldmarktes matt. Es sollte wirklich von Seiten der Regierungen endlich etwas geschehen, damit der Markt der deutschen Staatspapiere seinen unerquicklichen Zustand überwindet.

Die ausländischen Fonds standen unter dem Einfluß der matten Pariser Kurse. Rückgängig waren Italiener auf die Erhöhung des Goldagio in Italien. Spanier matt auf die unerquickliche Finanzlage. In österreichisch-ungarischen Renten kam manches zum Verkauf, was auf die Preisgestaltung drückte. Die Vorgänge bei dem Ausbruch der Pest in einem Wiener Krankenhause haben verstimmt gewirkt.

Bankaktien schwankend, bei einer gewissen Neigung des hiesigen Publikums, zu den gewöhnlichen Kursen wieder einzuzugreifen.

Auf dem Bahnenmarkt sind die schweizerischen Aktien fest, und es ist fortwährend rege Nachfrage für Schweizer Centralbahn zu verzeichnen. — Italienische Bahnen matt. Für amerikanische Werte erholt sich gute Tendenz, ohne daß aber das Geschäft darin den vorwöchentlichen Schwung behaupten hätte.

Auf dem Bergwerksaktienmarkt sind Eisenaktien fest, während Kohlenaktien zum Teil ihren Preis nicht voll behaupten konnten. Wesentliche Veränderungen sind jedoch nicht zu verzeichnen.

Von sonstigen Industriewerten sind Elektrizitätsaktien matt. Edison haben 2 1/2 Proz., Kontinental Nürnberg 3 Proz., Schuckert 2 Proz. verloren. Ferner sind Badische Anilin 2 Proz. und Chemische Fabrik Griseheim 3 Proz. zurückgegangen.

Bei Wochenschluß übten die Nachrichten von der in Aussicht stehenden Beilegung des Faschoda-Zwistes ein günstiges Einbrud aus und hatte allgemeine Befestigung zur Folge.

Abwärts: 3 1/2 Proz. v. 1886
3 1/2 Proz. v. 1892 und 1894
3 1/2 Proz. v. 1892 und 1894
3 1/2 Proz. v. 1892 und 1894
3 1/2 Proz. v. 1892 und 1894

	20. Okt.	27. Okt.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	101.80	101.70
3 1/2% Preussische Konsols	93.25	92.80
3 1/2% abg. 3 1/2% Badische Obl.	101.60	101.50
3 1/2% v. 1886	100.15	100.25
3 1/2% v. 1892 und 1894	101.05	100.70
3 1/2% v. 1892 und 1894	101.70	101.80

	20. Okt.	27. Okt.
Ungarische Kronenrente	98.15	98.—
5% Italienische Rente	90.65	90.80
Oesterreichische Kreditaktien	297 1/2	297.75
Disconto-Kommanditanteile	192.90	192.70
Staatsbahn	295 1/2	294 1/2
Lombarden	63 1/2	62.—
Gotthard	140.90	141.10
Nordost	106.10	106.40
Laura	210.—	211.70
Böhmener	215.—	216.25
Selbstkirchen	186.—	185.60
Harpener	171.50	172.25
Badische Anilin	454.80	452.80
Türkenloose	34.50	34.45

Literatur.

* Die ersten ausführlichen Nachrichten über die im Laufe des Sommers ausgeführte wiederholte Untersuchung des deutsch-ostafrikanischen Bergriesen Kilimandscharo durch Dr. Hans Meyer bringt die Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde „Globus“ in einem am 16. September in der deutschen Station Moschi am Abhange des Berges geschriebenen langen Briefe des Reisenden. Gegenüber den früheren Karten, die auch vorzugsweise auf Dr. Hans Meyer's Aufnahmen beruhen, erhält die neue Karte des Kilimandscharo ein wesentlich verändertes Aussehen. Zum erstenmale wurde die Nordseite des Berges erforscht und von hier aus eine mühevolle Erstigung der höchsten Spitze, des Ribotraters, unternommen, der von anderer Seite her schon vor neun Jahren von Hans Meyer erstiegen war. Die Urwaldgrenzen und Lavaströme im Nordwesten des Berges sind nun bekannt, dort ist ein großes Plateau, Galuma genannt, und die Entdeckung von drei großen Gletschern zu verzeichnen, die bei 5200 m an die Eishaube des Berges anschließen und deren einen Meyer „Drigalsgletscher“ nannte. Es folgte eine Unternehmung des nach Westen dem Kilimandscharo vorgelagerten Schiragaberges, die Entdeckung anderweitiger Gletscher im Westen des Kilimandscharo, von denen einer bis 4200 m abwärts reicht. Nachdem der Reisende sich und seinen Leuten in den geeigneten Landschaften an den Flanken des Riesenberges einige Erholung gegönnt, stieg er zum zweitenmale bis zur höchsten Spitze, dem Kibo (5860 m) auf, begleitet von einem katholischen deutschen Missionar, Vater Hofmer, der sich als vorzüglicher Bergsteiger erwies. Hans Meyer schildert die gewaltigen Moränen, die er bei diesem Aufstiege zu unterziehen Gelegenheit hatte, und führt in vieler Beziehung über die geologischen Verhältnisse des Kilimandscharo auf, der nun, dank seiner Thätigkeit, im großen und ganzen als erforscht gelten kann. Der Reisende bringt nicht nicht nur zahlreiche photographische Aufnahmen, sondern auch Zeichnungen des ihm begleitenden Malers Plag, sowie große botanische, zoologische und ethnographische Sammlungen mit in die Heimat zurück.

* Die Palästinafahrt des deutschen Kaiserpaars gibt der „Illustrierten Zeitung“ Nr. 2887 vom 27. Oktober Veranlassung, vor dem Leser eine Fülle schöner Landschafts- und Lebensbilder aus der wunderbaren Welt des Orients zu entrollen, wobei diesmal die zauberhaft gelegene Residenz des Sultans am Bosporus und die heiligen Stätten Jerusalems in den Vordergrund treten. Konstantinopel ist mit Ansichten des Palastes Dolma-Bagdische, der Residenz des Kaiserpaars, dem Merafsim-Kiosk, der Wohnung der beiden hohen Gäste des Sultans, und dem Yildiz-Palast, der Residenz des Kalifen, vertreten, während zwei Bilder den prächtigen Reitergestalten des Leib-Kavallerieregiments gewidmet sind, das

Feuilleton.

Redaktion verboten.

24) Wo liegt die Schuld?

Roman von Katharina Bittelmann. (R. Rinhart.)

(Fortsetzung.)

Doch schon fuhr der Rechtsanwält fort: »Wissen Sie übrigens, was aus der Kastell geworden ist?« Ulrich machte ein verneinendes Zeichen. Er hätte um jeden Preis das Gespäch abbrechen mögen, aber es fiel ihm in diesem Augenblicke auch nicht eine Wendung ein, mit der er Neubert unterbrechen konnte, und der sprach weiter:

»D, höchst aufregende Vorgänge! Die ganze Stadt sprach davon. Sie ging ihrem Dheim durch, was ich ihr übrigens nicht zum Vorwurf mache, und stürzte sich in die Arme eines Offiziers, der den Abschied nehmen mußte, um sie heirathen zu können, und der noch obendrein ein paar Duellen auszufechten und ein Jahr Festung zu verbüßen hatte, alles um der Primadonna willen. Dann hat er sich auf sein Schloss in unbewohnte Herrensamkeit zurückgezogen, wo das Paar nun in seliger Verschollenheit lebt.«

»Baron Golbened?« fragte Agnes, die ganz Ohr war.

»Ja, so hieß er, haben Sie auch von der Geschichte gehört?« gab Neubert zurück. »Trotz alledem aber, sie war eine bezaubernde Person und eine bedeutende Künstlerin.«

Agnes' Augen lachten die ihres Bräutigams, doch er hielt die seinen gesenkt und sah so bewegungslos da, als ob die Stimme des Rechtsanwalts ungehört an seinem Ohr verhallt sei.

Nach Tisch zogen sich die Herren zurück, um die Geschäfte zu erledigen, die den ganzen Nachmittag in Anspruch nahmen. Das Ergebnis war, daß, wenn nicht wider Erwarten die sehr verwickelten Angelegenheiten der fallirten Bank sich noch günstiger gestalten, als es den Anschein habe, das ganze Vermögen verloren sei und Agnes nur ein kleines Kapital, das

Erbtheil ihrer Mutter, bleibe, während sich eine aus früheren Jahren datirende auf 6 000 Thaler lautende Schenkungsurkunde für Fräulein Tiege vorfand, die nicht angefochten werden konnte.

»Armer Freund«, sagte Neubert mit leidig zu Ulrich, »es ist hart für Sie.«

»Für mich nicht!« entgegnete Ulrich.

»Erlauben Sie, es ist doch keine Kleinigkeit, ein Vermögen, auf das man sich gegründete Hoffnung gemacht hat, in Rauch aufgehen zu sehen.«

»Sie irren nur insofern, als ich mir nie Hoffnung darauf gemacht habe. Ich erfuhr schon vor meiner Verlobung vom Kommerzrath selbst, wofür ein Schlag ihn getroffen und daß er arm sei.«

Neubert's Mund blieb offen vor Erstaunen. »Sie wußten es — und verlobten sich doch?«

Ulrich bejahte, während der Rechtsanwält ihn forschend anblickte. Diesem war Ulrich, den er für so durchsichtig wie Kryshall gehalten, nicht klar. War das Liebe, alles überwindende Liebe, die ihn zu diesem unklugen Schritt verleitet? Wie er sich dann in den fünf Jahren verändert hatte! Damals hatte man ihm den Entschluß für die Angebetete aus den Augen leuchten sehen, jetzt machte er einen so ruhigen, gefesteten Eindruck.

»Sie haben ja freilich immer noch ein großes Loos gezogen,« sprach er ein wenig unsicher. »Fräulein Agnes — verzeihen Sie, daß ich Ihre Braut so nenne, ich habe sie ja aufwachsen sehen — ist ein so überaus reizvolles, lebenswürdiges Wesen, daß ich Sie um Ihr Glück beneiden könnte.«

»So heirathen Sie doch auch,« erwiderte Ulrich lächelnd.

»Wen denn? Mein Unglück ist, ich kenne so viele lebenswürdige Damen, daß mir die Wahl zu schwer scheint.«

Nach einer Weile sagte Ulrich: »Wollen Sie, lieber Freund, meiner Braut, die noch ganz ahnungslos ist, die nötige Mittheilung machen?«

Neubert trat erschrocken einen Schritt zurück. »Nein, nein, das möchte ich nicht. Das ist Ihre Sache.«

»Sie wird an die Wahrheit, wenn sie sie aus Ihrem Munde hört, eher glauben lernen.«

Neubert schwieg. »Erweise ich Ihnen wirklich einen Dienst, wenn ich es thue?«

»Einen Freundschaftsdienst, für den ich Ihnen sehr dankbar sein würde,« antwortete Ulrich.

»Gut,« sagte Neubert, »das entscheidet, ich werde morgen früh das traurige Geschäft der Staatsoperation vornehmen, heute nicht mehr. Lassen Sie uns noch einen Abend ungetrübten Beisammenseins genießen. Das arme Mädchen!«

Ulrich athmete erleichtert auf und reichte Neubert die Hand.

»Haben Sie Dank! ich bin ganz unklar, wie sie die Sache aufnehmen wird. Das macht mich zaghaft; sonst — mein Gott, was ist denn an dem Geld gelegen! Im Herbst heirathen wir ja und meine Frau wird aller Sorge überhoben sein!«

»Hören Sie, Mann, ist Ihre Geringschätzung der Güter dieser Welt eine grundsätzliche?« rief Neubert. »Die Herren pflegen sonst dem Mammon nicht so abgeneigt zu sein.«

Neubert überbot sich an diesem Abend in Liebenswürdigkeiten gegen Agnes, die unter dem belebenden Einfluß seiner Schmeicheleien allen Reiz ihrer Pikanterie entfaltete. Ulrich war indessen gedrückt und schweigend, und den Rechtsanwält durchschloß der Argwohn, daß doch die traurige Erbschaftsangelegenheit ihre Wirkung äußere und seine Gleichgiltigkeit vorher Maske gewesen sei. Doch er verwarf den Gedanken sofort, der diesem Menschen gegenüber ihm wie Verrath erschien. Dies offene, redliche, lautere Gemüth trog nicht.

Er war Menschenkenner genug, das einzusehen. Er, der jedes halbe Jahr für eine andere Dame schwärmte, ahnte nicht, wie tief Ulrich's Seele damals getroffen gewesen, und ihm fiel nicht ein, daß er selbst es sein könne, der mit unbedachtem Wort Ulrich die Ruhe genommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

— Nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen! —

schwarz, weiss und farbig in allen Preislagen — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins zc.)

Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Jedermann franko u. verzollt ins Haus.

Muster umgehend

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

C. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

„Henneberg-Seide“

die Eskorte des Deutschen Kaisers gestellt hat; Fausto Zonaro, der Spezialzeichner der „Illustrirten Zeitung“ in Stambul, lieferte Skizzen der Landung Kaiser Wilhelm's bei Dolina-Bagdise und der Ausfahrt des Kaiserpaars vom Mersin-Rosk zum Gegenbesuch bei Abdul Hamid. In Jerusalem wandern wir an der Hand unserer Zeitung durch die Via Dolorosa zum Grabe Davids und dem Abendmahlzimmer, durch das Sidrontal am Grabe Abisaloms vorbei zum Grabe der Maria, bilden im Gethsemanegarten auf Zion zurück, steigen den Delberg hinan und verlassen dann die Thore Jerusalems, um der Geburtskirche Christi zu Bethlehem einen Besuch abzustatten.

**** Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.**

Sonntag 30. Oktober. Landwirtschaftliche Besprechungen in Buchheim, Bozennegg, Göttingen, Salzhausen, Königshausen, Reibheim und Oberseidenhal; Ausstellung von Kartoffeln und Vortrag des Herrn Geh. Hofraths Dr. Reiser in Offenburg; Landwirtschaftliche Bezirksversammlung in Zeuthern.
Sonntag 6. November. Landwirtschaftliche Besprechung in Rauenberg.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ras in Karlsruhe.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Antenbuch macht sich besonders wieder der Mangel an Hosen, Hosent, warmen Unterjacken und Unterhosen, wollenen Socken und Hemden, Stiefeln und Schuhen fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum beim Wechsel der Jahreszeit die herzlichste Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst heranzustellen zu wollen.

Die Einwendung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater Bernig in Antenbuch - Station Kleingen bei Frachtgut, und Post Dürheim bei Postsendungen - erfolgen. Auch die Centralammestelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25, ist zur Empfangnahme derartiger Bekleidungsgegenstände das ganze Jahr über bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Resident Benck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, Ende September 1898.

Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Bürgerliche Rechtsstreite.

§. 720.2. Nr. 12427. Karlsruhe. S. 3. des Christian Scheible, Schloffer in Forstheim, gegen seine Ehefrau Wilhelmine geb. Bozenhardt, s. Bt. an unbekanntem Orten, wegen Ehescheidung.

Ist der Termin vom 12. November 1898 von Amtswegen auf Samstag den 17. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr, verlegt. Der Kläger, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Brombacher läßt zu diesem Termin die Beklagte vor die Civilkammer II. des Groß. Landgerichts Karlsruhe mit der Aufforderung, sich durch einen dabelst zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Mößlinger.

§. 741.2. Nr. 62866. Mannheim. Der Kaufmann Ferdinand Rischheimer in Mannheim, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Ludwig Seelig bafelst, klagt gegen den Wirth Fritz Strobel, früher zu Frankfurt am Main, s. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger aus Baarentauf vom Februar und Mai 1898 den Betrag von 212 Mark nebst Zinsen schulde, und Mannheim als Erfüllungsort vereinbart sei, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 212 M. nebst 5% Zinsen aus 114 M. seit 8. Mai 1898 und aus 98 M. seit 11. August 1898 durch vorläufig vollstreckbares Urtheil.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Mannheim auf.

Donnerstag, 29. Dezember 1898, Zimmer Nr. 3.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 27. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mohr.

§. 740.1. Nr. 24874. Schwetzingen. Die Firma W. Agricola Söhne in Ladenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Friedrich König in Mannheim, hat das Aufgebot des Wechsels Nr. 5433 lautend auf 153 M. 42 Pf., ausgestellt am 28. Januar 1898, fällig am 28. März 1898, acceptiert von August Debel in Dornheim, ausgestellt von A. Krämer Sohn in Hohenheim und an die Antragstellerin übertragen, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Montag den 15. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hierseits anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosenerklärung der Urkunde erfolgen wird.

Schwetzingen, 24. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maier.

§. 740.1. Nr. 24874. Schwetzingen. Die Firma W. Agricola Söhne in Ladenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Friedrich König in Mannheim, hat das Aufgebot des Wechsels Nr. 5433 lautend auf 153 M. 42 Pf., ausgestellt am 28. Januar 1898, fällig am 28. März 1898, acceptiert von August Debel in Dornheim, ausgestellt von A. Krämer Sohn in Hohenheim und an die Antragstellerin übertragen, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Montag den 15. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hierseits anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosenerklärung der Urkunde erfolgen wird.

Schwetzingen, 24. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maier.

§. 740.1. Nr. 24874. Schwetzingen. Die Firma W. Agricola Söhne in Ladenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Friedrich König in Mannheim, hat das Aufgebot des Wechsels Nr. 5433 lautend auf 153 M. 42 Pf., ausgestellt am 28. Januar 1898, fällig am 28. März 1898, acceptiert von August Debel in Dornheim, ausgestellt von A. Krämer Sohn in Hohenheim und an die Antragstellerin übertragen, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Montag den 15. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hierseits anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosenerklärung der Urkunde erfolgen wird.

Schwetzingen, 24. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maier.

§. 740.1. Nr. 24874. Schwetzingen. Die Firma W. Agricola Söhne in Ladenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Friedrich König in Mannheim, hat das Aufgebot des Wechsels Nr. 5433 lautend auf 153 M. 42 Pf., ausgestellt am 28. Januar 1898, fällig am 28. März 1898, acceptiert von August Debel in Dornheim, ausgestellt von A. Krämer Sohn in Hohenheim und an die Antragstellerin übertragen, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Montag den 15. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hierseits anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosenerklärung der Urkunde erfolgen wird.

Schwetzingen, 24. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maier.

§. 752. Nr. 53,929. Mannheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Georg Seder hier wird heute, Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum 21. Januar 1899 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag, 24. November 1898, Vormittags 9 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 23. Februar 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte Abth. II. Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulden, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. November 1898 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 27. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stalf.

§. 763. Nr. 12,282. Karlsruhe. Durch Urtheil des Groß. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer IV, vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Max Müller, Luise, geb. Gehrlein hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Mößlinger.

§. 722. Nr. 16,894. Mannheim. Die Ehefrau des Wirths Emil Müller in Mannheim, Wilhelmine geb. Niedmüller, vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Hartmann & Engler in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Dienstag den 13. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 22. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Weigel.

§. 752. Nr. 53,929. Mannheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Georg Seder hier wird heute, Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum 21. Januar 1899 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag, 24. November 1898, Vormittags 9 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 23. Februar 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte Abth. II. Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulden, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. November 1898 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 27. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stalf.

§. 763. Nr. 12,282. Karlsruhe. Durch Urtheil des Groß. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer IV, vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Max Müller, Luise, geb. Gehrlein hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Herbstbericht für das Großherzogthum auf 28. Oktober 1898.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaulagen zusammengestellt durch das Groß. Statistische Landesamt. **Nachdruck erwünscht!**

Gebirge	Weißwein										Rotwein						
	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)
Dettingen	34	5	170	?	24	24	flau	100 hl	4	2	8	?	36	36	flau	6 hl	
Meersburg	120	14	1680	58-66	35-40	35-40	zieml. gut	700 hl	240	12	2880	76-85	50-60	50-60	zieml. gut	1200 hl	
Dogern	73	?	?	66	34	?	gut	wenig	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Gurtwil	27	45,5	?	124,5	62-65	30	Herbst	abgefeht	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Kleinkems	144	12	1728	70-85	?	?	Noch kein Verkauf	?	6	12	72	80-91	44	44	Herbst	abgefeht	
Feuerbach	?	?	?	60-65	24	?	gut	wenig	?	?	?	76-80	48	48	?	?	?
Lippurg	25,5	8	204	76-83	38-40	?	Herbst	abgefeht	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Eulzburg	8	8-12	ca. 90	75-80	48-50	?	flau	400 hl	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Oberimfingen	44	12	528	62-65	32	32	gut	100 hl	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Lhingen (H. Freiburg)	102	20	2040	60-63	32	?	gut	1550 hl	6	12	72	?	?	?	?	?	?
Winterbach	70	c. 3,4	ca. 240	?	70-80	?	?	100 hl	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Fußbach	?	?	?	?	?	?	?	?	65	0,2	13	85-87	55	55	?	?	7 hl
Körnbad	10	1	10	65-70	50	50	flau	10 hl	278	1	278	80	56	56	flau	50 hl	
Dittwar	105	1	105	65	35	35	gut	wenig	60	1	60	60	35	35	gut	wenig	
Königsheim	325	1	325	60-65	40	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?

Es sind 40 hl Ruländer vorhanden mit Mostgewicht von 82-89 Grad. Gemischter Wein. Die Preise verstehen sich für Wein mit Trebern. Davon ist das größte Quantum aus den Gemarkungen Laufen, Brisingen und Döttingen. Wein überhaupt: Weißherbst 90-100 Grad; Gutedel 80 Grad; Ruländer 101 Grad; Klingenberger 85-87 Grad; Glevner 93 Grad. Schillerwein.

Vermögensabsonderung.

§. 765. Nr. 5547. Waldshut. Die Ehefrau des Briefträgers Martin Oberle, Emma, geb. Wächle von Hohenhau, s. Bt. in Brunnaden, vertreten durch Rechtsanwalt Groser in Waldshut, hat gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Landgericht - Civilkammer I - Waldshut ist bestimmt auf

Donnerstag, 15. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Waldshut, den 28. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Zwirner.

Vermögensabsonderung.

§. 764. Nr. 5548. Waldshut. Die Ehefrau des Landwirths Viktorus Ektor, Juliane, geb. Kutschmann in Bergshausen, vertreten durch Rechtsanwalt Siebert in Waldshut, hat gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Landgericht - Civilkammer I - Waldshut ist bestimmt auf

Donnerstag, 15. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Waldshut, den 28. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Zwirner.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

§. 739.2. Nr. 25,204. Waldshut. Das Groß. Amtsgericht dahier hat heute verfügt:

Der Antrag auf Verschollenheitsklärung des Sebastian Ebner wird zugelassen und es ergibt folgender Vorbescheid:

Der am 18. Januar 1827 zu Rogel geborene, ledige Sebastian Ebner, welcher von dort aus im Jahre 1853 nach Nordamerika ausgewandert und seither vermißt ist, wird, da das Verschollenheitsverfahren gegen ihn beantragt ist, hierdurch aufgefordert, binnen Jahresfrist anher Nachricht von sich zu geben.

Desgleichen werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hiervon binnen gleicher Frist dem Amtsgericht Anzeige zu erstatten.

Waldshut, den 24. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hierholzer.

§. 759.1. Nr. 17,656. Billingen. Der am 17. Juli 1849 in Neuhäusen geborene, zuletzt in Ueberauchen wohnhafte Landwirth Dominik Langenbacher, Ehemann der Maria, geborenen Schwörer in Ueberauchen, ist vor acht Jahren in die Schweiz übersiedelt, und hat seither keine Nachricht mehr von sich gegeben. Sein demaliger Aufenthaltsort ist unbekannt. Es wurde deshalb die Verschollenheitsklärung beantragt.

Er wird hiermit öffentlich aufgefordert binnen Jahresfrist an das unterzeichnete Amtsgericht von sich Nachricht zu erstatten.

Desgleichen ergeht an alle Die-

jenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu geben vermögen die Aufforderung, hievon binnen Jahresfrist anher Anzeige zu erstatten, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Billingen, 26. Oktober 1898. Groß. Amtsgericht. (gez.) Dr. Bernauer.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Huber.

Verschollenheitsklärung.

§. 758.1. Nr. 8909. Bonndorf. Endbescheid.

Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 18. September 1897, Nr. 7668, Alexander, Heinrich und Faber Kägele, geboren zu Grafenhausen, bisher keine Nachrichten von sich gegeben haben, werden dieselben für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in särfürsorglichen Besitz gegeben.

Bonndorf, den 19. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kehler.

Erben-Aufruf.
§. 744. Mannheim. Oswald Hanj, zuletzt wohnhaft in Zürich, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, Sohn des in Billingen verstorbenen Sebastian Hanj von Gallingen, ist am Nachlass seiner zu Käferthal am 28. August 1898 verstorbenen Tante, Johann Rieger Wittwe, Martha geb. Hanj, erberberechtigt.

Derfelbe wird aufgefordert, innerhalb drei Wochen

Nachricht von sich an den Unterzeichneten zwecks Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen gelangen zu lassen.

Mannheim, den 25. Oktober 1898. Groß. Notar: D. Mayer.

§. 751. Bonndorf. Emerentine Bedt, ledig in Uefflingen, ist am 7. September 1898 gestorben. Etwaige Erbberechtigte werden aufgefordert, ihre Erbanprüche binnen 14 Tagen zum Zwecke des Bezugs zu der Erbverzeichnug bei dem Unterzeichneten anzumelden und nachzuweisen.

Bonndorf, den 27. Oktober 1898. Groß. Notar: Dinger.

Handelsregister-Einträge.
§. 738. Nr. 15,734. Ueberlingen. Zu D. 3. 20 des diesseitigen Gesellschaftsregisters, Firma Ueberlinger Brauereigesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Ueberlingen am Bodensee wurde unterm heutigen eingetragen:

An Stelle des bisherigen Geschäftsführers Friedrich Waldschütz wurde Bierbrauer Karl Dehler in Ueberlingen als solcher bestellt.

Ueberlingen, 26. Oktober 1898. Groß. Amtsgericht: Rieder.

§. 753. Nr. 15,810. Bretten. In das Gesellschaftsregister zur Firma Jakob Koppel in Bretten wurde heute eingetragen: Jakob Koppel, Witwe ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Josef Koppel, Handelsmann in Bretten, ist als Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Die demselben ertheilte Procura ist hierdurch erloschen.

Bretten, den 27. Oktober 1898. Groß. Amtsgericht: Jaedicke.

§. 732. Nr. 9035. Ettenheim. Zum Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 41 Ferrentleiderfabrik Kippenheim, Josef Wertheimer und Sohn in Kippenheim. Die Zweigniederlassung in Freiburg ist erloschen.

Ettenheim, den 24. Oktober 1898. Groß. Amtsgericht: J. Müller.

Verwaltungssache. Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. **Mannheim** auf Montag den 7. November d. J., Vormittags 9 Uhr.

2. **Uefflingen** auf Dienstag den 8. November d. J., Vormittags 9 Uhr.

3. **Uefflingen** auf Donnerstag den 10. November d. J., Vormittags 9 Uhr.

4. **Uefflingen** mit auf Freitag den 11. November d. J., Vorm. 8 Uhr.

5. **Hohenhau** auf Samstag den 12. November d. J., Vorm. 8 Uhr.

6. **Uefflingen** mit **Uefflingen** auf Dienstag den 15. November d. J., Vormittags 11 Uhr.

7. **Mannheim** mit **Uefflingen** auf Mittwoch den 16. November d. J., Mittags 12 Uhr.

8. **Uefflingen** auf Donnerstag den 17. November d. J., Vormittags 8 Uhr.

9. **Uefflingen** auf Montag den 21. November d. J., Vormittags 8 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorstand bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbesitz nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messtafeln vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorstand oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitzer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Engen, den 30. Oktober 1898. Der Groß. Bezirksgeometer: Gretter.